

Stadt braucht mehr Geld fürs Personal

Zschopau. In Zschopau liegt der Personalkostenanteil, bezogen auf den Verwaltungsetat, immer noch höher als in anderen Städten. Für die Rechtsaufsicht im Landratsamt geht das durchaus in Ordnung.

In der Stadtverwaltung Zschopau werden dieses Jahr fast 321.600 Euro mehr für Personal ausgegeben als 2011. Der aktuelle Haushaltsplan sieht Kosten in Höhe von 5,6 Millionen Euro vor. Geschuldet sind die Mehrausgaben laut Verwaltung insbesondere der Doppelbesetzung von Stellen bei Altersteilzeit-Beschäftigten in der Freizeitphase. 16,4 Vollzeitkräfte befinden sich dieses Jahr in der Freizeitphase. Im Vorjahr waren es noch 12,05 Stellen, für die das Rathaus trotz des Ausscheidens der Beschäftigten aus dem Arbeitsleben weiterhin zahlen muss. Für die Kindertagesstätten benötigt die Stadt zudem mehr Erzieher und für die Reinigung der neuen Nexö-Turnhalle eine Halbtagskraft.

Die Zahl der Vollzeitstellen erhöht sich gegenüber 2011 um 2,55. Zschopau beschäftigt derzeit 133 Mitarbeiter, 44 davon in der Kernverwaltung. Der errechnete Anteil der Personalkosten an den bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts liegt damit bei 46,08 Prozent.

Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr lag der Personalkostenanteil bei 46,77 Prozent. In ihrer Stellungnahme zum ersten Nachtragshaushalt 2011 hält die Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt diesen Wert zwar für "relativ hoch". Da Zschopau aber innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft für Gornau Aufgaben der Kernverwaltung erledigt und dafür das erforderliche Personal vorhält, falle der Personalkostenanteil höher als bei vergleichbaren Städten ohne Verwaltungsgemeinschaft aus, stellt das Kommunalamt klar.

Auch der Stadtrat scheint mit der Kostenentwicklung beim Personal nicht unzufrieden zu sein. Während das Gremium 2010 den Druck auf die Verwaltung erhöhte, damit diese von ihren hohen Ausgaben herunterkommt, lobte die Vorsitzende der stärksten Fraktion im Stadtrat, Heide Uhlig (CDU), zum Haushaltsbeschluss im April 2011 das Erreichte.

Mit der Jahresrechnung 2010 zeigte sie sich kürzlich ebenso zufrieden und sprach von einem "mehr als positiven Ergebnis" - auch hinsichtlich der Erhöhung der Rücklage und Senkung des Schuldenstands. "Das Haushaltskonsolidierungskonzept hat sich gelohnt und im Jahresabschluss niedergeschlagen. Damit sind wir in der Lage, künftig die eine oder andere Investition umzusetzen", erklärte Heide Uhlig.

Dagegen hält Otmar Müller (FDP) die Personalausgaben weiterhin für zu hoch. 3,15 Vollzeitstellen auf 1000 Einwohner lägen erheblich über dem Durchschnitt.

erschienen am 11.01.2012 (Von Mike Baldauf)

[© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG](#)